

23. August 2022

## Von den Rennpferden der kleinen Leute

Warum Anke und Florian Pitz in der Taubenzucht ein erfüllendes Hobby gefunden haben



Taubenzüchter voller Liebe und Leidenschaft: Anke und Florian Pitz in ihrem Anwesen in Cratzenbach.  
FOTO: Jung

Cratzenbach - Wenn jemand sagt, es geht hier zu wie im Taubenschlag, dann bedeutet dies, dass es hektisch ist und ein ständiges Kommen und Gehen herrscht. Eine ganze Batterie von Taubenschlägen hat das Ehepaar Anke und Florian Pitz auf ihrem Anwesen im Weilroder Ortsteil Cratzenbach. Aber wenn die beiden sich um ihr Hobby kümmern, dann ist das weder hektisch noch aufgeregt, sondern sicher, zugewandt und behutsam.

Anke Pitz hat erst vor einem Jahr mit der Taubenzucht begonnen. "Ich habe auf einer Auktion in Griechenland eine Täubin ersteigert", berichtet sie. Klammheimlich, Ehemann Florian wusste nichts davon, hat sie das Tier mitgebracht. Die Idee dahinter war, frisches Blut in die Zucht zu bringen.

Das war zwar, wie sich herausstellte, nicht der Fall, aber sie hat jetzt ihren eigenen Zuchtschlag, in dem sie ihre Tiere betreut und sich liebevoll um sie bemüht. "Ich kümmere mich hauptsächlich um die Jungtauben, die aktuell auf Reise gehen, mein Mann um die Alttauben und seine Zuchttauben. Ich war

vorher durch und durch Reiterin und Pferdezüchterin - und bin jetzt auch Taubenzüchterin", so die 42jährige.

Sie bastelt derzeit am Aufbau einer Homepage, die Züchter als Fachleute ebenso ansprechen soll wie Laien, die sich für den Taubensport interessieren. Sie wurde gerade als Öffentlichkeitsarbeiterin auf Regionalverbandsebene etabliert.

Florian Pitz züchtet seit seinem 12. Lebensjahr Tauben. Der Großvater unterstützte den Teenager bei seiner Leidenschaft, indem er ihm einen unter anderem einen Taubenschlag baute. "Das ist wie ein Virus", lacht der 43-Jährige, "einmal infiziert, kannst du nicht mehr anders, du musst weiter machen". Dabei ist das Taubenzüchten ein teures Hobby, wenn man es mit so vielen Tieren tut wie das Ehepaar. Aber sie sehen das Ganze unter dem Leitmotiv Liebe, Faszination und Tradition.

### **"Das ist wie ein Virus"**

Beide wünschen sich mehr Aufmerksamkeit für ihren Sport, der immerhin immaterielles Kulturerbe ist. Wer damit anfangen möchte, braucht eigentlich nicht allzu viel, überlegt Florian Pitz. Ein Garten mit einem Gartenhäuschen, in dem man die Tauben unterbringen kann. "Und natürlich Liebe und Interesse an den Tieren", so Pitz. Gut ist es, wenn ein Erwachsener, Vater, Mutter, Großeltern, den jungen Züchter unterstützt. "Das Grundschulalter ist ein guter Zeitpunkt, um damit zu beginnen", sagt Anke Pitz. Denn vorher sind auch die Hände zu klein, um die Tiere zu halten. Natürlich müssen die Bezugspersonen auch mal bereit sein, sich um die Tiere zu kümmern, weil sie als Lebewesen der täglichen Pflege bedürfen.

Galten die Tiere lange als "Rennpferde des kleinen Mannes", hat das Interesse im Laufe der Jahre abgenommen. Es gibt immer weniger Züchter. "Einige fangen nach dem Eintritt ins Rentenalter wieder an mit der Zucht", weiß Florian Pitz. Das Ehepaar möchte jenen, die sich mit dem Gedanken tragen, selbst Tauben zu züchten, Mut machen. "Es ist ein sehr erfüllendes Hobby, denn du lernst die Tauben gut kennen und einschätzen", so der erfahrene Züchter.

Auch wenn Tauben von manchem abschätzig "Flugratten" genannt werden, so sind es doch faszinierende Wesen, die sich nicht nur optisch unterscheiden, sondern auch in ihrem Wesen und in ihren Stärken und Schwächen. Deshalb sind die Starts, die von der Region Frankfurt Richtung Saarland und Frankreich stattfinden, so spannend, weil man nie so genau weiß, welche Taube zuerst den heimischen Schlag erreichen wird. Mitunter ist da der Bruchteil einer Sekunde ausschlaggebend. Ehepaar Pitz hat gerade beim internen

Regionalverbandsflugwettbewerb den ersten Platz gegen 200 andere Schläge erreicht. Darüber freuen sie sich sehr, zeigt es doch, dass sie mit ihren Einschätzungen richtig lagen, was die Auswahl der Tauben angeht.

Die Tauben im Hause Pitz gurren und fliegen um die Wette. Dabei gibt es einen Feind, der den Tieren und den Züchtern das Leben schwer macht:

"Wanderfalken", so Pitz seufzend. Diese suchen sich die Tauben gerne als Opfer und dann kann es sein, dass ein Vogel nicht mehr von seiner Reise zurückkehrt oder verletzt wird. "Wir behandeln dann mit Naturheilmitteln", so Anke Pitz.

Denn der nächste Tierarzt, der auf Tauben spezialisiert ist, praktiziert in Dreieich. Die beiden helfen aber auch befreundeten Züchtern, um diese zu unterstützen.

Der Verein, in dem das Ehepaar seinem Hobby nachgeht, ist der Club in Wehrheim. Der gehört zur Reisevereinigung Frankfurt/Taunus und der Regionalverband 450 Hessen-Mitte ist der Fachverband. Natürlich gibt es auch einen Bundesverband. Wer sich für das Taubenzüchten interessiert, kann sich an Anke Pitz wenden, die unter (01 76) 30 59 60 00 zu erreichen ist.